

Gericht von einer Schlaht bei ...
Am 20. April (Sabotage) ...
Am 21. April ...

Am 22. April ...
Am 23. April ...
Am 24. April ...

Am 25. April ...
Am 26. April ...
Am 27. April ...

Am 28. April ...
Am 29. April ...
Am 30. April ...

Am 1. Mai ...
Am 2. Mai ...
Am 3. Mai ...

die Schlingel nicht mehr in die Schule zu lassen.
Der Herr ...
Der Herr ...

Am 4. Mai ...
Am 5. Mai ...
Am 6. Mai ...

Am 7. Mai ...
Am 8. Mai ...
Am 9. Mai ...

Am 10. Mai ...
Am 11. Mai ...
Am 12. Mai ...

Am 13. Mai ...
Am 14. Mai ...
Am 15. Mai ...

Am 16. Mai ...
Am 17. Mai ...
Am 18. Mai ...

Am 19. Mai ...
Am 20. Mai ...
Am 21. Mai ...

Am 22. Mai ...
Am 23. Mai ...
Am 24. Mai ...

Am 25. Mai ...
Am 26. Mai ...
Am 27. Mai ...

Am 28. Mai ...
Am 29. Mai ...
Am 30. Mai ...

Am 31. Mai ...
Am 1. Juni ...
Am 2. Juni ...

Am 3. Juni ...
Am 4. Juni ...
Am 5. Juni ...

Am 6. Juni ...
Am 7. Juni ...
Am 8. Juni ...

Am 9. Juni ...
Am 10. Juni ...
Am 11. Juni ...

Am 12. Juni ...
Am 13. Juni ...
Am 14. Juni ...

Am 15. Juni ...
Am 16. Juni ...
Am 17. Juni ...

Am 18. Juni ...
Am 19. Juni ...
Am 20. Juni ...

Am 21. Juni ...
Am 22. Juni ...
Am 23. Juni ...

Am 24. Juni ...
Am 25. Juni ...
Am 26. Juni ...

Am 27. Juni ...
Am 28. Juni ...
Am 29. Juni ...

Am 30. Juni ...
Am 1. Juli ...
Am 2. Juli ...

Am 3. Juli ...
Am 4. Juli ...
Am 5. Juli ...

Am 6. Juli ...
Am 7. Juli ...
Am 8. Juli ...

Am 9. Juli ...
Am 10. Juli ...
Am 11. Juli ...

Am 12. Juli ...
Am 13. Juli ...
Am 14. Juli ...

Am 15. Juli ...
Am 16. Juli ...
Am 17. Juli ...

Am 18. Juli ...
Am 19. Juli ...
Am 20. Juli ...

Am 21. Juli ...
Am 22. Juli ...
Am 23. Juli ...

Am 24. Juli ...
Am 25. Juli ...
Am 26. Juli ...

Am 27. Juli ...
Am 28. Juli ...
Am 29. Juli ...

Am 30. Juli ...
Am 31. Juli ...
Am 1. August ...

Am 2. August ...
Am 3. August ...
Am 4. August ...

Am 5. August ...
Am 6. August ...
Am 7. August ...

Am 8. August ...
Am 9. August ...
Am 10. August ...

Am 11. August ...
Am 12. August ...
Am 13. August ...

Am 14. August ...
Am 15. August ...
Am 16. August ...

Am 17. August ...
Am 18. August ...
Am 19. August ...

Schulbücher

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen vorrätig bei **A. Dölter.**

Kriegerdenkmal betr. Aufforderung.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste Derjenigen, die in dem Kriege 1870/71 mitgemacht haben. Ihre Namen sollen auf einer Bronzetafel des Denkmal der Nachwelt überliefert werden. Um aber keinen der Helden zu vergessen und die Liste ganz vollständig zu machen, fordern wir Angehörige und Freunde solcher Männer, die als geborene Emmendinger ebenfalls den Feldzug, sei es unter der Waffe (Liste a), sei es als Oekonomiehilfsarbeiter oder sonst im inneren Dienst (Liste b) mitgemacht, der Commission aber nicht bekannt waren, auf, bis zum 28. d. M. längstens beim Vorsitzenden der Commission, Herrn Stadtrath H. G. H. H., ständige Liebeskette anzumelden zu wollen. Nach dem 28. April. Gemeldete können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Commission zur Erstellung eines Kriegerdenkmals. Verzeichnis der Veteranen der Stadt Emmendingen.

- A) Im Felde:**
 Bleuler, August; Bähr, Christian; Danz, Karl; Diehr, Hermann; Dippert, Otto; Fingado, Emil; Finkbeiner, Karl; Fischer, Julius; Gerber, Johannes; Grafmüller, Jakob; Heide, Friedrich; Hofner, Jakob; Hofner, Karl; Hartmann, August; Helbig, Hermann; Herr, Wilhelm; Heydt, Heinrich; Reut, Christian; Kiefer, Gustav; Klippel, Eduard; Krumm, Dr.; Oberstabsarzt; Rummann, Christian; Rummann, Friedrich; Lapp, Eduard; Lapp, Karl; Lapp, Wilhelm; Lehnig, Karl; Leonhardt, August; Leonhardt, Heinrich; Leonhardt, Wilhelm; Limberger, Karl; Mähinger, August; Ringwald, Rudolf; Sauer, Theodor; Scherlin, Wilhelm; Scherberger, Karl; Schieler, Karl; Schindler, Rudolf; Schmidt, August; Schürmayer, August; Dr.; Stabsarzt; Sie, Karl; Valentin, Gustav; Vollrath, Wilhelm; Weil, Jakob; Wertheimer, Salomon; Zeuner, Karl; Ziller, Gustav.
- B) Im inneren Dienst:**
 Hum, Karl; Groß, Christian; Holthmann, Gustav; Rieß, August; Ritter, Wilhelm; Schwörer, Gustav.

F. Scherer, Freiburg i. B.
 vormals Fentinger & Scherer
 Herrenstraße 49
Möbel-Lager und Spiegelhalle
 Tapezier- und Decorations-Geschäft
 Holz- und Polstermöbel jeder Art
 fertige Betten, Stühle und Spiegel
 Buffets, Vertikons, Chiffoniers
 Divan, Canapee, Ruhebetten u. s. w.
 Nach Auswärts in bester Verpackung unter Garantie
 guter Ankunft. Billig Preise.

Bodenöl.
 Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut **Resinoline** Trocknet sofort und können geruchlose Resinoline bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder betreten werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H. 1844 J.)
 Gehtlich gekühlt - Preis per Liter Mk. 1,25.
 Generaldepot für den badischen Schwarzwald:
 H. Dölter, Emmendingen.
 In haben in Emmendingen bei W. Reichelt.

Die neuen Gebühren-Forderungszettel
 für Waisenrichter, nach Vorschrift Groß. Amtsgerichts Emmendingen, sind zu beziehen von **A. Dölter, Emmendingen.**

Schnelle Bedienung. Ausführung sämtlicher **Druck-Arbeiten** Billigste Berechnung.
 für den privaten und gewerblichen Verkehr bei tadelloser Ausführung.
A. Dölter's Buchdruckerei,
 Emmendingen.

Programme, Festschriften, Diplome, Rechnungen, Notas, Wechsel- und Quittungs-Formulare.
 Preisgekrönt: Dresden 1894, Frankfurt a. M. 1894, Strassburg 1895.
 Preis-Courante, Statuten, Broschüren, Besuchsanzeigen, Visiten- u. Verlobungskarten, etc. etc.

MAGGI'S Suppenwürze, die bei der sparsamen Hausfrau ebenso beliebt ist, als bei der guten Köchin, empfiehlt in Original-Flaschen von 35 g an bestens **F. Schindler, Konditorei u. Spezereihandl. am Marktplatz.**
 Original-Flaschen No. 0 = 35 Gramm zu 25 g; No. 1 = 70 Gramm zu 45 g; No. 2 = 120 Gramm zu 70 g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Die neuen Kleider und Stoffe, wenn sie mit **präparierter Quilloia** - in Tafeln gepreßt zu 20 Pf. - gewaschen werden. Zu haben in der **Apotheke.**

Medicinalweine: Malaga, Sherry, Portwein, Tokayer (Ungarweine für Kinder).
Champagner in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen für Kranke.
Cognac deutschen und französischen Ursprungs, empfiehlt in befannter Reinheit u. Preiswürdigkeit **die Apotheke.**

Imprägnirte Korbstücken, Gesägte u. gespaltene Korbstücken, Bohnenstücken, Erdseiser, Baumspähle, Rosenspähle, Dielen aller Sorten, Dach- und Gipsplatten, Gartenkuppen, Schindeln
 empfiehlt zu billigen Preisen **Simon Veit,** Holzhandlung.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert rein von jedem fremden Zusatz, von **Armour & Co., Chicago**
 bei 9 Pf. Packung 37 Pf., 25 Pfundtübel 36, 50 Pfundtübel 35, 100 Pfundtübel 34, 300 Pfundtübel 33
 Schuttag.
A. Dölter, Hauptstatterstr. 40.

Zur Frühjahrsdüngung!
Chilifaltpeter, Ammoniak-Superphosphat, Salpeter-Superphosphat, Spezialdünger für Beben, Tabak u. s. w.
Chemische Fabrik Emmendingen.
O. Tillmann

Tüchtige Arbeiter bei hohem Lohn gesucht.
Chemische Fabrik Emmendingen.
O. Tillmann.

Annuncen arbeiten, selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt, nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingelegt werden.
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.
 in Karlsruhe, Kaiserstrasse 208 (Telephon 190).
 Auf jede Anfrage wird bereitwillig Auskunft erteilt.
 Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
 Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
 Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Der Schwarzwald in Wort und Bild
 von Prof. Dr. L. Neumann, Präsident des badischen Schwarzwaldvereins.
 Prachtvoll ausgestattet mit 28 Vignetten- und 90 Textbildern.
 Einband von F. F. F. Preis 25 Mark.
 Auf Wunsch gegen Ankaufsgeldung.
 Das Werk wird auch gern zur Ansicht vorgelegt.
A. Dölter's Buchhandlung

Sonderblatt
 des **„Hochberger Boten“.**
 Emmendingen, den 23. April 1897. Vorm. 8 Uhr.

Attentat auf König Humbert.
 Rom, 22. April. (Eigenbericht des Hochberger Boten.)
 Als heute Nachmittag 2 1/2 Uhr der König Humbert nach dem Rennplatz fuhr, wurde derselbe von dem Arbeiter Pietro Accianto mit einem Revolver angegriffen, blieb jedoch unverletzt.
 Der König setzte die Fahrt nach dem Rennplatz fort, woselbst er heimlich angegriffen wurde. Der Attentäter, ein italienischer Schmiedearbeiter, wurde verhaftet, ist ohne Mitschuldige.
 Rom, 22. April. Zum Attentat wird weiter gemeldet, daß der Täter etwa 2 km vor der Stadt außerhalb des Thores von San Giovanni sich dem Wagen schnell näherte und einen Dolchstoß gegen den König führte, welcher jedoch fehlging, da der König sich sofort mit bewundernswürdiger Kaltblütigkeit erhob. Der Verbrecher war alsbald nach dem Stoße schon tot und wurde sofort durch 2 Karabinieri und einem Polizeihauptverhaftet; derselbe ist ein 24 Jahre alter aus Ardena gebürtiger Schmiedearbeiter, welcher seit 2 Tagen ohne Arbeit ist. Derselbe soll ein überspannter Mensch sein und keine Ahnung haben. Als auf dem Rennplatz die Nachricht von dem Attentat sich verbreitete, brachte die Menge dem König eine imposante, lang andauernde Ovation dar. Die anwesenden Diplomaten und hervorragenden Persönlichkeiten begaben sich zur Tribüne und beglückwünschten den König, welcher lächelnd sagte: „Das sind die kleinen Freuden des Meisters.“ Der König und die Königin wohnten mit dem Herzog v. Aosta dem Derbyrennen bis zum Ende bei.

Verantwortl. der Schriftl. A. Dölter. - Druck und Verlag von A. Dölter.
 in Emmendingen.

Schulbücher

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen vorrätig bei **A. Dölter.**

Kriegerdenkmal betr. Aufforderung.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste derjenigen, die in Emmendingen geboren sind und den Krieg 1870/71 mitgemacht haben. Ihre Namen sollen auf einer Bronzetafel des Denkmals der Nachwelt überliefert werden. Um aber keinen der Braven zu vergessen und die Liste ganz vollständig zu machen, fordern wir Angehörige und Freunde solcher Männer, die als geborene Emmendinger ebenfalls den Feldzug, sei es unter der Waffe (Liste a), sei es als Oekonomiehilfsarbeiter oder sonst im inneren Dienst (Liste b) mitgemacht, der Commission aber nicht bekannt waren, auf, bis zum 28. d. M. längstens beim Vorsitzenden der Commission, Herrn Stadtrath H. Hebel, etwaige Nebenbete anzuzeigen zu wollen. Nach dem 28. April Gemeldete können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, 21. April 1897.
Die Commission zur Erstellung eines Kriegerdenkmals.

Verzeichnis der Veteranen der Stadt Emmendingen.

A) Im Felde:
Meuler, August; Bähr, Christian; Danz, Karl; Diehr, Hermann; Dippert, Otto; Fingado, Emil; Finkbeiner, Karl; Fischer, Julius; Gerber, Johannes; Grafmüller, Jakob; Scheide, Friedrich; Hafner, Jakob; Hafner, Karl; Hartmann, August; Helbing, Hermann; Herr, Wilhelm; Heydt, Heinrich; Kern, Christian; Kiefer, Gustav; Klippel, Eduard; Krumm, Dr., Oberstabsarzt; Kungmann, Christian; Kuntzmann, Friedrich; Lapp, Eduard; Lapp, Karl; Lapp, Wilhelm; Lehnis, Karl; Leonhardt, August; Leonhardt, Heinrich; Leonhardt, Wilhelm; Limberger, Karl; Mähinger, August; Ringwald, Rudolf; Sauer, Theodor; Scherlin, Wilhelm; Scherberger, Karl; Schieler, Karl; Schindler, Rudolf; Schmidt, August; Schürmayer, August; Dr., Stabsarzt; Sick, Karl; Valentin, Gustav; Vollrath, Wilhelm; Weil, Jakob; Wertheimer, Salomon; Zeuner, Karl; Ziller, Gustav.

b) Im inneren Dienst:
Blum, Karl; Grob, Christian; Holbmann, Gustav; Rief, August; Ritter, Wilhelm; Schwörer, Gustav.

F. Scherer, Freiburg i. B.

vormals Fentinger & Scherer
Herrnstraße 49
Möbel-Lager und Spiegelhalle
Tapezier- und Decorations-Geschäft
Holz- und Polstermöbel jeder Art
fertige Betten, Stühle und Spiegel
Buffets, Vertikons, Chiffoniers
Divan, Canapee, Ruhebetten u. s. w.
Nach Auswärts in bester Verpackung unter Garantie
guter Ankunft. Billige Preise.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig
absolut **Résinoline** die damit beschriebenen Böden
geruchlos nach 10 Minuten wieder begehbar werden, harzt nicht, da-
her an den Schuhsohlen nicht übertragbar, ver-
hindert jede Staubbildung und ist doppelt so aus-
giebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Boden-
öl.
(H. 1844 J.)
Gesamtgeschäft — Preis per Liter Mk. 1,25.
Generaldepot für den badischen Schwarzwald:
Hud. Zuchem, Waldkirch.
Zu haben in Emmendingen bei W. Reichelt.

Die neuen Gebühren-Forderungszettel

für **Waldenrichter**, nach Vorschrift Groß-Amtsgerichts Emmendingen, sind zu beziehen von
A. Dölter, Emmendingen.

Schnelle Bedienung. Ausführung sämtlicher Billigste Berechnung.
Druck-Arbeiten
für den privaten und gewerblichen Verkehr bei tadelloser Ausführung.

A. Dölter's Buchdruckerei, Emmendingen.

Programme, Festschriften, Diplome, Rechnungen, Notas, Wechsel- und Quittungs-Formulare.
Preisgekrönt: Dresden 1894, Frankfurt a. M. 1894, Strassburg 1895.
Preis-Courante, Statuten, Broschüren, Besuchsanzeigen, Visiten- u. Verlobungskarten etc. etc.

MAGGI'S Suppenwürze, die bei der sparfamen Hausfrau ebenso beliebt ist, als bei der guten Köchin, empfiehlt in Original-Fläschchen von 35 g an bestens
F. Schindler, Konditorei u. Spezereihandl. am Marktplatz.
Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm zu 25 g; No. 1 = 70 Gramm zu 45 g; No. 2 = 120 Gramm zu 70 g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Wie neu werden wollen e
Kleider und Stoffe,
wenn sie mit
präparierter Quilloia
— in Tafeln gepreßt zu 20 Pf. —
gewaschen werden. Zu haben in der
1811 **Apotheke.**

Medicinalweine: Malaga, Portwein, Tokayer (Ungarweine für Kinder).
Champagner in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen für Kranke.
Cognac deutschen und fran-zösischen Ursprungs, empfiehlt in bekannter Reinheit u. Preiswürdigkeit
die Apotheke.

Imprägnierte Reibstücken, Gesägte u. gespaltene Reibstücken, Bohnenstücken, Erbsenreiser, Baumspähle, Rosenpfähle, Pflaster aller Sorten, Dach- und Gipsplatten, Gartenschuppen, Schindeln
empfehlen zu billigen Preisen
Simon Veit,
Holzhandlung.

Feinstes Schweinefleisch,
garantirt rein von jedem fremden Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago.**
bei 9 Pf. Packung 37 Pf.,
25 Pfundtübel 36 „
50 „ 35 „
100 Pfundtübel 34 „
ca. 300 Pfundtübel 33 „
Stuttgart.
A. Köhler, Hauptkammerl. 40.

Zur Frühjahrsdüngung!
Chilisalpeter, Ammoniak-Superphosphat, Salpeter-Superphosphat, Spezialdünger für Beben, Tabak u. s. w.
Chemische Fabrik Emmendingen.
O. Tillmann.

Tüchtige Arbeiter
bei hohem Lohn gesucht.
Chemische Fabrik Emmendingen.
O. Tillmann.

Annoucen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt,
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.
in Karlsruhe, Kaiserstrasse 208 (Telephon 190)
betrauen, nicht nur zu dem Zweck, sondern auch zur Erzielung höchster Rabatte.
Zuverlässige, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Soeben traf ein:
Der Schwarzwald
in Wort und Bild
von Prof. Dr. L. Neumann,
Präsident des badischen Schwarzwaldvereins.
Prachtvoll ausgestattet mit 28 Lichtdruck- und 90 Textbildern.
Einband von Fr. Feiß.
Preis 25 Mark.
Auf Wunsch gegen Theilzahlungen.
Das Werk wird auch gern zur Ansicht vorgelegt.
A. Dölter's Buchhandlung.

Sonderblatt
des
„Hochberger Boten“.
Emmendingen, den 23. April 1897. Vorm. 8 Uhr.

Attentat auf König Humbert.

Rom, 22. April. (Eigendruckbericht des Hochberger Boten.)
Als heute Nachmittag 2 1/2 Uhr der König Humbert nach dem Rennplatz fuhr, wurde derselbe von dem Arbeiter Pietro Accianto mit einem Dolchstoß angefallen, blieb jedoch unverletzt.
Der König setzte die Fahrt nach dem Rennplatz fort, wofür er stürmisch begrüßt wurde. Der Attentäter, ein stellenloser Schmiedearbeiter, wurde verhaftet, ist ohne Mißgebliche.
Rom, 22. April. Zum Attentat wird weiter gemeldet, daß der Thäter etwa 2 km vor der Stadt außerhalb des Thores von San Giovanni sich dem Wagen schnell näherte und einen Dolchstoß gegen den König führte, welcher jedoch fehlging, da der König sich sofort mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit erhob. Der Verbrecher warf alsbald nach dem Stoße seinen Dolch fort und wurde sofort durch 2 Karabinieri und einem Polizeinspektor verhaftet; derselbe ist ein 24 Jahre alter aus Ardena gebürtiger Schmiedearbeiter, welcher seit 2 Tagen ohne Arbeit ist. Derselbe soll ein überpannter Mensch sein und keine Mißgebliche haben. Als auf dem Rennplatz die Nachricht von dem Attentat sich verbreitete, brachte die Menge dem König eine imposante, lang andauernde Jubelstimmung dar. Die anwesenden Diplomaten und hervorragenden Persönlichkeiten begaben sich zur Tribüne und beglückwünschten den König, welcher lächelnd sagte: „Das sind die kleinen Freuden des Meisters.“ Der König und die Königin wohnten mit dem Herzog v. Moskha dem Verhörens bis zum Ende bei.

Verantwortl. d. Erscheiner: A. Enders. — Druck und Verlag von A. Dölter.



und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen,
Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Nr. 94.

Emmendingen, Freitag, den 23. April 1897.

XXXI. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Hochberger Boten“

für die Monate Mai und Juni werden fortwährend von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

Ämtliche Nachrichten

(Aus der „Karlsruher Zeitung“.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 9. April d. J. gnädigst geruht, dem Hauptfaktanten Heinrich Benz von Mannheim unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister die Stelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung zu übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 14. April 1897 wurde Regierungsbaumeister Heinrich Benz der Bezirksbauinspektion Heidelberg zugetheilt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. April d. J. wurde Betriebssekretär Friedrich Leiber bei der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen in Ruhestand versetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. April. Die „Wiener Abendpost“ widmet der bevorstehenden Ankunft des deutschen Kaisers einen Begrüßungsartikel, in dem sie ausführt, daß Wien, dem Zuge seines Herzens folgend, den Kaiser in ehrfurchtsvoller Huldigung und freudiger Sympathie willkommen heißt, und sagt: „Der Besuch des deutschen Kaisers am Wiener Hofe ist mehr als ein Akt herkömmlicher Courtoisie. Er besiegelt aufs Neue das sinnige und freundschaftliche Verhältnis, welches zwischen den erhabenen Repräsentanten der beiden Centralmächte Mitteleuropas besteht. Er bezeugt aber auch in entschiedenster, keinem Mißverständnisse zugänglicher Art die unerschütterliche Festigkeit des Friedensbundes, welcher mehr als je seine Kraft und seinen Veruh, ein Hort der europäischen Ordnung und ein Bollwerk wider ihre Störer zu sein, offenbart. Der Gedanke, welcher den Schöpfern dieses Bundes vorschwebte als ein hohes, weltbeglückendes Ziel, wirkt fort, verkörpert in den beiden Friedensfürsten, die am morgigen Tage einander begegnen. Zwei mächtige Patrone der Ruhe Europas bieten einander brüderlichen

Gruß, fühlen sich eins im Bewußtsein dieser geschichtlichen Wendung, und die Völker, denen die Vorsehung sie zu Lenkern gesetzt, blicken zu ihnen auf voll liebenden Vertrauens und fester, begeisterter Zuversicht. Sie wissen, daß über ihnen und ihren Geschicken zwei edle Häupter wachen.“

Wien, 21. April. Der deutsche Kaiser traf heute Vormittag 11 Uhr auf dem Nordbahnhof ein. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoge in herzlichster Weise und schüttelte ihnen die Hand. Nach dem Abschreiten der Ehrentompagnie, während dessen die Musik die deutsche Hymne spielte, und einer kurzen Begrüßung der übrigen auf dem Bahnhof erschienenen Majestäten begab sich die Majestät in einem trotz des leichten Regens offenen Wagen nach der Hofburg. Die Menge, die auf den Straßen Spalier bildete, begrüßte die Majestäten mit begeisterten Huldigungen. In der Hofburg wurden die Majestäten von Oberhofmarschall Fürst Liechtenstein und Oberzeremonienmeister Graf Hunaydi empfangen. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoginnen Blanca, Marie Valerie, Elisabeth und Marie und Herzogin Adelgunde von Modena, die den Monarchen erwartet hatten. Inzwischen hatten sich die Ministerpräsidenten Graf Badeni und Baron Balfour, der Minister des Auswärtigen Graf Soluchowski, der Reichsfinanzminister v. Kallay, Kriegsminister v. Krieghammer u. A. eingefunden. Kaiser Wilhelm nahm darauf die Vorstellungen entgegen.

Der türkisch-griechische Krieg.

Konstantinopel, 20. April, 9.43 Nachm. Aus Thynavos, dem gegenwärtigen Hauptquartier des Oberbefehlshabers der türkischen Truppen, Ehem Pascha, sind hier um 5 Uhr authentische Telegramme angelangt, die melden, daß die Divisionen Memduh und Reshad Pascha in der kräftigen Verfolgung der griechischen Armee zwei Kilometer vor Larissa eingetroffen sind und die Belagerung sofort begonnen hat. Nach Aeußerungen Ehem Paschas wird Larissa höchstens drei Tage Widerstand leisten können.

Konstantinopel, 21. April. Nach einem Berichte der „Morning Post“ verlautet ein unbestimmtes Gerücht, daß die Griechen nach vorhergegangenem Kampfe mit den Türken Mitylene und Chios besetzt hätten. Die türkische Flotte, welche nach der Westküste ausgefahren war, ist nach der Magaraspitze zurückgekehrt. Demselben Blatte wird aus Karvassala in Epirus vom Samstag gemeldet, daß wahrscheinlich bald

eine Schlacht bei Pentepigadia geliefert werde. Dem „Daily Telegraph“ wird von hier über Unruhen in Mitylene, Chios und Samos berichtet; man erwarte dort eine organisierte Erhebung unter dem Beistand Griechenlands.

Konstantinopel, 21. April. Wiener Meldung. Aus Gassona von gestern eingetroffene Depeschen melden, daß alle Grenzpositionen auf griechischem Territorium zwischen dem Fluß Xeragys und Nezero von den Türken genommen wurden. Ehem Pascha's Hauptquartier befand sich vorgestern in Myrevo. Ehem Pascha ist gegenwärtig im Vormarsch begriffen. In allen Civil- und Militärschulen wurden für die Dauer des Kriegs Gebete und das Lesen der Koranure angeordnet. In den hiesigen griechischen Kirchen wurden gestern Predigten gehalten, in welchen die hies. Griechen zu einem loyalen Verhalten aufgefordert werden. Ein Gleiches hat das Patriarchat auf türkischen Wunsch auch für die Provinzen angeordnet.

Konstantinopel, 21. April. Aus Gassona wird telegraphirt, die Türken seien im Besitz aller wichtigen Höhenpunkte; es bleibe ihnen nichts zu thun übrig, als Larissa einzunehmen.

Konstantinopel, 21. April. Nach Meldungen Ehem Paschas ist derselbe auf dem Marsch nach Larissa begriffen. Er hofft, heute oder morgen die Stadt zu besetzen.

Athen, 21. April. Die Gendarmen und Polizeimannschaften wurden dem Kriegsbeer zugetheilt und gingen nach der Grenze ab. Die Bürger übernahmen den freiwilligen Wachdienst in den Städten. (Das beweist, daß Griechenland schon jetzt genüthigt ist, auch den letzten Mann aufzubieten.)

Athen, 21. April. Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Arta ist der Befehlshaber der griechischen Westarmee Oberst Manos nach der Zerstörung der Arta gegenüber gelegenen türkischen Batterie von Imaret auf Philippinadah vorgerückt, ohne auf Hindernisse zu stoßen. Die Türken haben die Stadt verlassen und angezündet. Oberst Manos nahm dieselbe in Besitz und hißte die griechische Flagge.

Athen, 21. April. Trotz der wenig befriedigenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz ist die Stimmung im Allgemeinen eine gehobene. Aus vielen Städten wird gemeldet, daß Alles, was wehrfähig ist, zu den Fahnen eilt, um an die Grenze abzugehen. Von einem reichen griechischen Negypter liefen hier 100 000 Pfund ein und sind noch weitere größere Geldsummen angekündigt. — Das Feuer der türkischen Batterien gegen Arta wurde zum Schweigen gebracht; die Batterien wurden zerstört.

Kanea, 21. April. Savasmeldung. Das österreichische Kriegsschiff „Sebenico“ hat 420 muselmanische

Verlorenes Spiel.

Original-Roman von P. Felsberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Einer solchen Schandthat hätte ich diese Frau nicht für fähig gehalten! Wie Recht hatte ich einmal wieder, Onkel, Du hast ihr nie geglaubt. Ich schaudere bei dem Gedanken, daß ich sie bewunderte und verehrte konnte, ich hätte Mitleid mit ihr, noch jetzt, als sie zu mir kam und es mir schwer fiel, sie zu verzeihen. Sie hat mich getäuscht wie alle Welt.“

„Sie hat getäuscht, lassen wir sie nun in Frieden ruhen, verzeihe der Sanitätsrath, dann begann er von Neuem: „Du wirst staunen, wenn Du erfährst, wer Wanosen's Enkelin ist. Du kennst das Bild der Tochter Wanosen's und weißt, wer demselben ähnlich sieht.“ Erwartungsvoll blickte der Sanitätsrath in das Gesicht seines Neffen.

„Maria, Maria, Maria! Ist es möglich — hat die Tochter es gesagt — ja — diese wunderbare Ähnlichkeit — ist erklärt, sich alles!“ rief Kurt erregt.

„Auch der Brief, den Magda Vorster selbst gefälscht — auch das! Maria, arme Maria, was muß sie gelitten haben durch unsern Zweifel!“ sprach mit zerknirschtem Tone Kurt; er gab sich ganz der Freude hin daß die Geliebte nun frei von der geringsten Schuld war. Er freute sich über das Glück, das ihm Wanosen von Herzen mitgeteilt, in ihr seine Enkelin erkannt zu haben. „Was so frühzeitig bewegt und glücklich, daß der Gedanke an eine Klüß, welche zwischen ihm und Maria sich aufgethan, ihm gar nicht kam. Der Sanitätsrath

aber hütete sich wohl, ihn daran zu erinnern, ihm die Worte Magda Vorster's zu wiederholen, welche sie ihm für seinen Neffen aufgetragen hatte.

„Onkel, glaubst Du, daß Maria Dörner, geliebt?“ fragte dann Kurt und sah gespannt in das Gesicht des Onkels.

„Unsinn, sie war nur zu gut gegen ihn, sie hatte Mitleid mit ihm, weil sie sich ernstlich geliebt glaubte und ihn darum nicht schlecht behandeln wollte. Es ist ihr gegangen, wie Dir mit Magda Vorster, vielleicht glaubt sie auch, daß Du dieselbe liebst oder geliebt hast. Junge — Junge, was sind da für Mißverständnisse vorgekommen!“

„Glaubst Du, Onkel, daß ich — ich von — ihr geliebt werde?“ Klang es abgernd von Kurts Lippen, und Purpurgluth bedeckte seine Wangen, als habe sein Onkel plötzlich die Wunderkraft eines Orakels erlangt, so gespannt sah Kurt in seine Bage.

„Das weiß ich nicht, mein Junge, das mußt Du Maria selbst fragen“, lachte dieser nur und klopfte Kurt auf die Schulter.

„Wann kann ich sie wiedersehen?“

„Sofortlich bald, gedulde Dich und denke an Dein Examen, ich brauche Hilfe in meiner Praxis.“

Der Sanitätsrath mußte sich zu seinen Kranken begeben, denen er heute schon zu viel Zeit geraubt. Er verließ beruhigt Kurt, vielleicht war doch seine Liebe zu Maria groß genug, um jeden stolzen Gedanken fernzuhalten; er wollte solchen keinesfalls wecken und dachte so hoch und gut von Kurt, daß er auch sein Zartgefühl zu beruhigen begann, er hielt ihn für werth, Maria zu besitzen selbst nun als Enkelin Wanosen's. Aber Magda Vorster sollte das Recht behalten.

Als der erste Glücksschmerz bei Kurt vorüber war, als die Ueberlegung wieder über die so plötzlich aufgewallte Empfindung den Sieg davontrug, da erwachten von selbst in ihm die Scrupel, welche Magda durch ihre Botschaft in ihm hatte heraufbeschwören wollen.

Durfte er, der arme Art ohne jede Praxis und auch ohne besonders glänzende Aussichten für die Zukunft, durfte er die Hand nach Maria, der Enkelin und der Erbin des Millionärs, auszustrecken wagen? Mit beklemmender Last fiel es plötzlich auf seine Brust. Die Erinnerung an ein für Maria so verletzendes Benehmen all die Zeit hindurch, da er glauben mußte, daß Dörner ihr nahe stand, erwachte in ihm. Die Stunden in denen er mit klopfendem Herzen und beleidigendem Schweigen in ihrer Nähe verbracht, in welcher er ihr glaubte zürnen zu müssen, traten nun zwischen ihn und seine Hoffnungen. Mit Beseitigung aller Zweifel an Maria ward ihm zugleich klar, daß sie reich, sehr reich sei, und wenn er nun zu ihr kam, ihr seine wahren Gefühle nicht mehr verbergen konnte, wie dann nicht glauben, daß er jetzt um die reiche Erbin warb und früher die arme Waise verschmäht habe? — Siedend heiß stieß es Kurt zu Kopf; wenn Maria, Wanosen so von ihm dachten, würde nicht auch die Welt es glauben? Und er selbst — durfte er alles von einer Frau annehmen? Die Worte die er zu Magda gesprochen, traten in sein Gedächtniß, ohne daß er darin erinnert wurde.

(Fortsetzung folgt.)

— Streng. A.: „Weshalb hat man denn den Herr Müller aus dem „Vegetarischen Verein“ geworfen?“ B.: „Es hat ihn ein Kollege gefragt, ob er lieber Reis oder Mehlsuppe esse; da sagte er: Das ist mir ganz Wurst.“